Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 21

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Im Goya-Saal des Prado treffen Sie die schönsten Frauen Madrids.

FCB

Meisterwerke im Museo del Prado.

Eine davon – ein Bild von einer Frau – fiel zu der Zeit, als sie gemalt wurde, ziemlich aus dem Rahmen: Weder göttliche Venus noch unschuldige Eva, weder reine Madonna noch selbstaufopfernde Märtyrerin. Schon eher Lolita. Francisco de Goya fand sie so reizvoll, daß er sie gleich zweimal gemalt hat: Maja nackt, Maja bekleidet. Wie gefällt sie Ihnen besser?

Wer die Wahl hat, hat die Qual. Auch im Prado.

2.350 Gemälde in 120 Sälen, Kabinetten und Gängen dreier Stockwerke – wohl kaum ein anderes Museum der Welt besitzt so viele Meisterwerke der spanischen, italienischen und flämischen Malerei wie der weltberühmte Prado in Madrid.

Raffael, Tintoretto, Rubens, van Dyck, Botticelli – alle diese Genies drängen sich hier in unüberschaubarer Fülle. Allein Tizian brilliert mit 32 Werken – da reicht ein Saal nicht aus. El Greco geht es nicht anders. Dagegen ist dem Hauptwerk der letzten Lebensjahre von Velázquez, „Las Meninas" (Die Hofdamen), als einzigem Bild im Prado ein eigener Raum reserviert – Beweis für den Stellenwert, den der Hofmaler Philipps IV. im Prado einnimmt, wofür auch das Velázquez-Denkmal vor dem Haupteingang spricht.

„Schon allein der Prado ist es wert, jedes Frühjahr einen Monat in Madrid zu verbringen".

Wie recht Hemingway hatte!

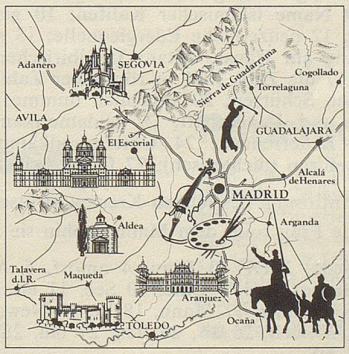
Das andere Spanien für Entdecker.

Madrid und seine Umgebung sind gut dazu angetan, Spanien einmal von einer anderen, neuen Seite kennenzulernen.

Madrids riesiger und mit aller Pracht eingerichteter Königspalast, die Fülle an barocken, bourbonischen und klassizistischen Bauwerken, die Plaza Mayor, einer der schönsten Plätze Spaniens, die ausgedehnten Parkanlagen wie der „Retiro", der berühmte „Rastro", Madrids Flohmarkt, die Tascas, kleine Lokale in der Altstadt – ein Tag reicht nicht aus, allein des Prado-Museums wegen schon nicht, um Madrid, diese lebendige, pulsierende Metropole im Herzen des Landes, wirklich kennenzulernen. Wohl aber, um ihrer Faszination zu erliegen.

Perlen auf der Kette spanischer Geschichte.

50 km von Madrid entfernt lohnt sich ein Besuch des Escorial: Königliche Residenz, Kloster, Kirche, Schloß und Grabstätte der spanischen Könige. Ein imposanter Bau, dessen asketische Linie zur Strenge der umliegenden Landschaft paßt.



Heiter dagegen wie ein Ausflug ins Grüne: Aranjuez, die Sommerresidenz der spanischen Könige, mit einem mächtigen Palast und prachtvollen Gärten.

Auch einen Besuch Segovias sollten Sie einplanen, dessen Alkázar Sie unwillkürlich an Neuschwanstein erinnert, während Ihnen beim Anblick des riesigen römischen Aquädukts rein gar nichts mehr einfällt: Schöneres hinterließen die baufreudigen Römer in Spanien nicht.

Das mauerumgürtete Avila dagegen wird Ihnen mit seinen 88 Türmen wie ein riesenhaftes Bühnenbild des Mittelalters vorkommen – die ganze Stadt ein geschlossenes Kunstwerk.

Und dann: Toledo, die königliche Stadt, Inbegriff der spanischen Geschichte. Nirgendwo finden Sie auf so engem Raum eine so erstaunliche Anzahl an herrlichen Baudenkmälern unterschiedlichster Stilrichtungen wie in Toledo. Wundert es da noch, daß Toledo in seiner Gesamtheit zum nationalen Kunstdenkmal erklärt wurde?

Nichts macht Ihnen deutlicher, welche Schätze Spanien birgt, als eine Reise durch sein Inneres. Hier, im Herzen Spaniens, eröffnet sich Ihnen sein wahrer Reichtum, sein wahres Wesen.

Spanien ist mehr.

Informationen erhalten Sie vom Spanischen Verkehrsbüro, Seefeldstr. 19, 8008 Zürich, Tel. (01) 252 79 30/31, dem Office National Espagnol de Tourisme, 40, boulevard Helvétique, 1207 Genf, Tel. (022) 35 95 95/94, den Automobilclubs und allen Reisebüros.